Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

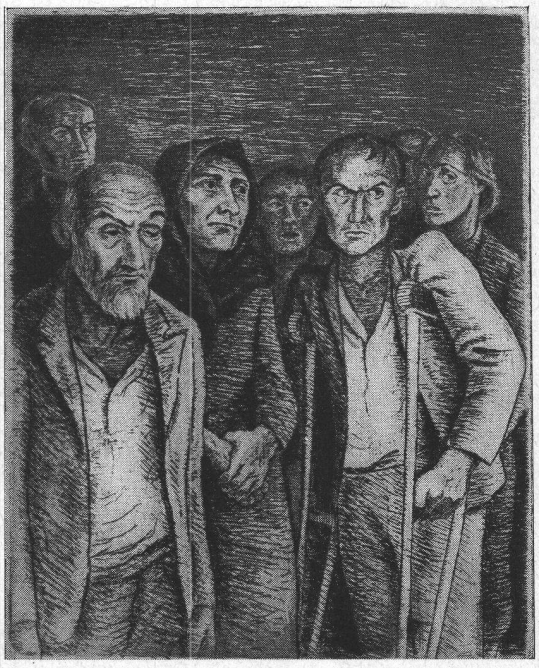
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zehn Radierungen: «Ruinen»

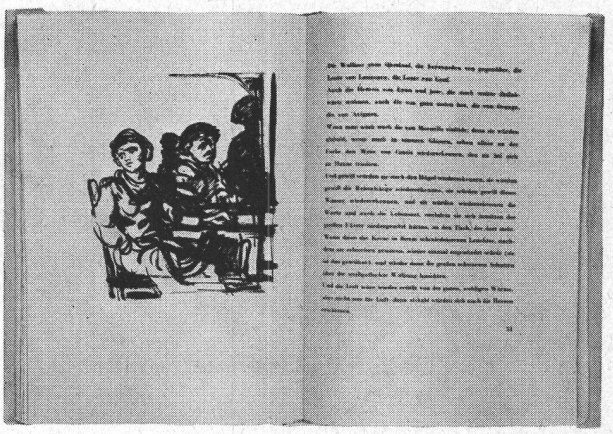
Gregor Rabinowitsch, Zürich, gibt im Selbstverlag eine Folge von zehn Radierungen heraus, entstanden aus der Stimmung und der Not der Zeit. Es ist dem Künstler hoch anzurechnen, dass seine grosse Begabung für die Karikatur, für das Expressiv-Chargierte hier ganz zurücktritt; die Blätter sind menschlich ergreifend und damit ein echter Ausdruck der Gegenwart, ohne Hass und ohne spezielle Anklage.

Es werden 15 Mappen gedruckt. Subskriptionspreis 200 Fr. Zu subskribieren beim Künstler, Sempacherstr. 21, Zürich 7.

Bücher

Gesang von den Ländern der Rhone

von *C. F. Ramuz*. Deutsche Nachdichtung von W. J. Guggenheim, 74 Seiten, 30 Zeichnungen von Eugen Früh, 19,5/27,5 cm, kart. Fr. 8.50. Morgartenverlag A. G. Zürich 1940.



Eine gute Uebersetzung dieses prachtvollen, anschauungsgesättigten Bekenntnisses zur Heimat. Voll vom Geruch der Reben, von der Schwere des Bodens und dem durchdringenden, vergeistigten Licht der Genfersee-Landschaft, in der, wie in wenig anderen Landschaften, das Geistige zur Landschaft gehört und das Erdgebundene nicht als Gegensatz zum Geistigen erscheint. Das Buch ist sehr schön gedruckt und mit Tuschzeichnungen geschmückt, die zu den besten gehören, die wir von Früh kennen. Sie sind in Schwärze und Bewegtheit ausgezeichnet zur Drucktype abgestimmt, und so ist ein vollkommen einheitliches Ganzes von ausgezeichneter Wirkung zustande gekommen. *p. m.*

Herr Architekt!

Forster ist nicht nur in Teppichen und Bodenbelägen führend, sondern auch in Vorhang- und Möbelstoffen. Eigenes, leistungsfähiges Vorhang-Atelier.

Forster
ZÜRICH BELLEVUE/PLATZ

Illustrierte Bücher

«Terre du Ciel» von C. F. Ramuz mit den Originalradierungen von Max Hunziker, dessen Subskriptionseinladung im Märzheft abgedruckt war, ist inzwischen erschienen. Verlag: Editions Gonin, Lausanne, Grand Pont 2. Das bibliophile Werk präsentiert sich wirklich als ein Meisterwerk. Hunzikers Aquatina-Blätter sind auf eine meines Wissens neue oder jedenfalls seit langem nicht mehr gebräuchliche, von Georges Rouault zuerst angewendete Art mit mehreren (3—4) Kupferplatten gedruckt — also wie Farbenholzschnitte, während bei einer farbigen Radierung vom Ende des 18. Jahrhunderts die einzige Platte vor jedem Abzug von neuem mit der Hand mehrfarbig koloriert wurde. Die Aquatinta-Technik gibt Hunziker die Möglichkeit, mit den gleichen breiten Konturen und dunklen Flächen zu arbeiten wie in seinen Tuschzeichnungen und dadurch sowie durch die samtartige Struktur der Flächen gewinnt die Farbe eine Tiefe und Leuchtkraft fast wie auf Glasfenstern. Und diese technischen Mittel bleiben nicht ästhetischer Selbstzweck, sondern das verhaltene Pathos und der Ernst des Künstlerischen erscheinen als der vollkommene Ausdruck des Geistigen, das damit ausgesprochen werden soll. Für die Verkaufsbedingungen siehe «Werk» Nr. 3, Seite XXIV. Anlässlich dieser Ausgabe veranstaltete der Verlag eine Ausstellung seiner bibliophilen Editionen in der Galerie Epoques, bei der C. F. Ramuz selbst aus seinem Werk vorlas. Die früher in Paris erschienenen Bücher des Verlages Gonin sind erstaunlich ungleich an Qualität — neben ausgemachtem Kitsch waren prächtige Drucke mit Holzschnitten von Maillol und solchen nach Zeichnungen von Rodin zu sehen.

Bücher über Heimatkunde und Volkskunde

Ob man die Sache lieber «Kollektivismus» nennt, wie in den Zwanzigerjahren — um sich daran begeistern zu können, was sonst schwierig wäre — oder lieber «bündischen Gedanken» wie in den Dreissigern, ändert nichts an dem Faktum einer fortschreitenden Etatisierung des Lebens mit zunehmender Einengung des Privatlebens und Einebnung der persönlichen Verschiedenheiten, und parallel dazu läuft die Ablösung des Einzelnen vom Heimatboden, die, bei gleichzeitiger Vermögenslosigkeit, in Proletarisierung mündet.

Beides bedroht auch die bürgerlichen Schichten, die heute noch eine gewisse Bewegungsfreiheit besitzen, oder die nicht minder wertvolle Illusion einer solchen Freiheit. Und hier hat die Gefahr als natürliche Gegenbewegung ein viertieftes Interesse und Verständnis für alles Heimatliche ausgelöst. Diese künstlerischen und literarischen Heimatschutzbestrebungen sind typisch «modern», d. h. organisch aus der Gegenwartssituation herausgewachsen; dass dabei Verstiegenheiten mit unterlaufen, versteht sich von selbst, zahlreicher sind aber die positiven Ergebnisse, und dazu gehören die vielen guten Veröffentlichungen über Volkskundliches und Heimatliches von bald mehr wissenschaftlicher, bald mehr populärer Haltung.

Das prachtvolle, vom Schweiz. Ing.- und Arch.-Verein SIA herausgegebene dreissigbändige Werk «Das Bürgerhaus in der Schweiz» hat soeben durch die Neuherausgabe des längst vergriffenen Bandes Genf seinen Abschluss gefunden; «das Bauernhaus in der Schweiz» von Brockmann-Jerosch gehört in diesen Rahmen, und vor allem zahlreiche deutsche Veröffentlichungen der letzten Jahre, doch auch solche aus Italien und Frankreich; ausserdem Pläne für Freiluftmuseen, wie sie, in den nordischen Staaten verwirklicht, bei uns kürzlich veröffentlicht wurden. Bei alledem drängt sich die Erkenntnis auf, dass diese volkstümlichen Formen nur unter der Bedingung lebendig erhalten werden können, dass man die Unterschiede respektiert, die sie hervorgebracht haben.

Der Aufschwung des Nationalismus hat das Verdienst, das Interesse an Volkskunde, Vorgeschichte usw. stark belebt zu haben. Neben einer Flut verantwortungslos-dilettantischer Schriften, die der Propaganda dienen und der nationalen Eitelkeit schmeicheln, sind auch wertvolle Publikationen entstanden, bei denen der Patriotismus gewissermassen den Anstoss und Betriebsstoff für ernste wissenschaftliche Forschung gibt. Zu diesen willkommenen Bereicherungen gehört die folgende Schrift:



Das Bauernhaus in Italien

«Architettura rurale italiana». Quaderni della Triennale. Giuseppe Pagano e Guarniero Daniel. 140 Tafeln, 20,5× 22 cm. Ulrico Hoepli, Editore, Milano.

Besucher der letzten Mailänder Triennale erinnern sich an die reichhaltige, geschickt zusammengestellte Sammlung vorbildlich schöner Aufnahmen von italienischen Landhäusern der verschiedensten Typen und Provinzen, eine im modernen Geist aufgezogene Heimatschutzveranstaltung grosszügigster Art, die den Zweck hatte, zu zeigen, wie sich die traditionellen Bauformen aus konstruktiven und wohntechnischen Notwendigkeiten herleiten, so dass sie innerlich und zum Teil auch formal gerade der modernen Architektur nahestehen.

Diese schöne Sammlung ist nunmehr im Druck erschienen: Zuerst werden auf etwa 70 Seiten die aus je sechs Aufnahmen samt Beschriftung systematisch zusammengestellten Tafeln wiedergegeben; hierauf folgen 61 besonders schöne Aufnahmen als ganzseitige Tafeln. Das Buch sei jedem Freund Italiens und nicht nur Architekten angelegentlichst empfohlen. *p. m.*

«Die Häuser unseres Landes»

von *Peter Meyer;* Eugen Rentsch, Verlag, Erlenbach-Zürich. 49 Seiten, 24 Abbildungen, 11×17 cm, kart. Fr. 0.60.

Als Bändchen der von Emil Brunner, Fritz Ernst und Eduard Korrodi herausgegebenen «Tornister-Bibliothek» wendet sich das Büchlein an den Soldaten, der durch seinen Dienst mit allen möglichen, ihm sonst fernstehenden Baulichkeiten in Berührung kommt, wobei sich vielleicht mancher gelegentlich die Frage stellt, warum das eine gerade so und nicht anders aussieht.

Einiges Grundsätzliches über Stadthäuser, Bauernhäuser, Stilformen, Fabrikbau bis zur modernen Architektur wird angedeutet, in wissenschaftlich anspruchsloser Haltung, wie sie durch den Zweck des Büchleins festgelegt ist. Der Verfasser hat dem Verlag für die Beigabe der Bilder besonders zu danken, ohne die man zu einem grösseren Publikum einmal nicht über Architektur reden kann.

Bei dieser Gelegenheit sei auf die bereits auf 20 Bändchen angewachsene Tornister-Bibliothek im ganzen hingewiesen, die interessante kurze Darstellungen aus dem Gebiete der Naturkunde, Geschichte und politischen Gegenwart der Schweiz in leicht lesbarer Form aus der Feder bekannter Autoren umfasst, dargeboten in netter, einfacher Ausstattung, so dass sich die Bändchen wirklich in jedes Wachtlokal und Kantonnement mitnehmen lassen. *p. m.*

Alte bemalte Bauernmöbel

von *J. M. Ritz.* 36 Seiten Text, XXV Tafeln, Format 25,5 × 33 cm. Preis Ln. RM. 20.—, Mappe RM. 18.—. Verlag Georg D. W. Callwey, München.

Ein wahrer Blumengarten von abwechslungsreichen Beispielen aus dem gesamten deutschen Sprachgebiet einschliesslich der Schweiz wird in sehr guten farbigen Abbildungen dargeboten, nur ist nicht ganz begreiflich, warum die meist nicht sehr grossen Bilder noch extra auf schwarzem Karton aufgezogen sind, wodurch das Buch

Die persönliche Note in Teppichen

Für aparte Orientteppiche waren wir von jeher bekannt. Dass wir aber auch in Maschinenteppichen und Läufern die persönliche Note pflegen, dass wir eigene, neuartige Dessins schaffen liessen und heute noch grosse Auswahl bieten können, das ist

wichtig für Raumgestalter

Meyer-Müller
ZÜRICH beim Central
Gleiches Haus in Bern

CUENI & CIE., LAUFEN
Steinbrüche und Marmorwerk Tel. 7 90 77
liefern in sämtlichen Materialien
alle Steinhauer- und Marmorarbeiten wie:
Mauersteine und Platten für Gartenanlagen, Sockel, Quader, Tür- und Fenstereinfassungen, Treppen- und Brunnenanlagen, Platten für Fassaden, innere Wandverkleidungen, Bodenplatten, Platten für Badezimmer, Schalteranlagen, Cheminées und Möbel. Beste Referenzen zur Verfügung.

unnötig prätentiös und teuer wird – und auf Weiss wären die Farben erst noch blühender. Die Beispiele stammen grösstenteils aus dem XVIII. und aus dem Anfang des XIX. Jahrhunderts, also aus dem späten Barock und dem Klassizismus, wobei die Formenwelt der «grossen Kunst» mit Schwung, Begabung und Naivität ins sozusagen zeitlos Bäuerliche zurückübersetzt wird. Nachahmen lässt sich diese Kunst nun einmal nicht, denn ihr Wesen ist die ungebrochene Naivität, die sich nicht künstlich rekonstruieren lässt. *p. m.*

Das Erbe germanischer Baukunst

von *Klaus Thiede*. 152 Seiten, 18×26 cm, 150 Bilder, 12 Grundrisse, 1 Karte. Hanseatische Verlagsanstalt Hamburg. Ln. Fr. 10.50.

Eine geschickte Auswahl hervorragend schöner Bilder wird durch knappe, sachliche Texte übersichtlich gegliedert, und so ergibt sich das eindrucksvolle Bild einer Holzbaukunst, die in reicher Nuancierung von Skandinavien bis Oberitalien, von Polen bis zu den Vogesen reicht. Wir sehen norwegische «Stabkirchen» und bäuerliche Holzkirchen aus Schlesien und Rumänien, nach denen man sich ein ungefähres Bild jener Kirchen machen kann, die im frühen Mittelalter allenthalben gebaut wurden, die aber in den kulturell entwickelteren Landstrichen ohne Ausnahme durch Steinkirchen ersetzt wurden. Ueberzeugend wirkt der Nachweis, dass die Holzbaukunst der schweizerischen Alpentäler starke Verwandtschaften mit derjenigen Skandinaviens aufweist, und mit Recht werden die reichverzierten bernischen Speicher als Glanzleistungen germanischer Holzbaukunst hervorgehoben (mit Aufnahmen des verdienten Sammlers A. Stumpf, Bern). Das städtische Fachwerkhaus ist nicht in diese Darstellung einbezogen, dagegen hätte eigentlich das ländliche Fachwerkhaus Englands und der Normandie auch noch zum Thema gehört.

Architettura moderna in Italia

von *Agnoldomenico Pica*. Ed. Ulrico Hoepli, Milano. 556 Seiten, 22 × 27 cm, 850 Illustrationen, davon 233 Grundrisse.

Ein wahres Handbuch der modernen italienischen Architektur. Auf etwa zwanzig Seiten gibt der Verfasser einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung der letzten hundert Jahre, dann folgen biographische Angaben und ausführliche Oeuvreverzeichnisse sämtlicher im Werk genannten Architekten, und hierauf der Bilderteil, aus dem sich ein umfassender Ueberblick über den derzeitigen Stand der Architektur gewinnen lässt, wie ihn kaum ein anderes Land in dieser Ausführlichkeit bietet. Die Ausstattung des Bandes ist vorzüglich, und er wird als Zeitdokument wertvoll bleiben. *p. m.*

Zimmerarbeiten

übernimmt zu vorteilhaften Bedingungen:

ZGZ

Schreiner- und Parkettarbeiten
Neubauten, Umbauten
Treppenbau, Reparaturen
Luftschutzkeller

ZIMMEREI-GENOSSENSCHAFT ZÜRICH, Bäckerstr. 277 Tel. 31854

LUMAR A. G.

Basel - Spitalstrasse 18 - Telephon 31687

Richtiges Licht

Zeiss-Spiegellicht

Lichttechnische Beratungsstelle



fermetal

Fenster und Türen abdichten

mit **FERMETAL**, der erstklassigen Metalldichtung.
10 Jahre Garantie. Spezialität: Regenabdichtung.

FERMETAL A.G. für Metalldichtungen
Zürich, Sihlstrasse 43 Telephon 39025